

Wir Steirer

konkret-kritisch-freiheitlich



FPÖ DIE SOZIALE HEIMATPARTEI



GR-Wahl 2015

Durch die Gemeindegemeinschaft endet die GR-Periode am 31.12.2014. Die neue Gemeinde wird bis zur Konstituierung des neuen Gemeinderates von einem Regierungskommissär mit Beiräten geführt. Zum Kommissär wurde unser Bgm. Stark von der Landesregierung eingesetzt. Im Beirat sind die Bürgermeister der anderen 4 Gemeinden vertreten. Die Jahresabschlüsse von 2014 werden vom Kommissär und dem Beirat genehmigt!? Man kontrolliert sich anscheinend selber. Wir sind derzeit dabei, ein gutes Team für die GR-Wahl zu nominieren. Bei einer Klausur haben wir folgende Themen für die kommenden Jahre herausgearbeitet: **Sicherheit, Sport und Freizeit, Senioren, Leisbares Wohnen, Jugend und Familie, Soziales, Bewahrung der Ortsteile, Lehrlinge, Arbeitslosigkeit**

Bei Interesse an einer Mitarbeit und Mitgestaltung in unserer Freiheitlichen Stadtgruppe, einfach unter 0664/44 11 753 melden.

Ihr GR DI Fritz Aigner

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2015 wünscht der Steirische Seniorenring Gleisdorf und die **FPÖ Gleisdorf!**



FPÖ Gleisdorf

www.fpoe-gleisdorf.at

Steirerland in Steirerhand

Liebe Laßnitzthaler und Mitbürger von Gleisdorf 2015!



GR Marlene Bessiak

Da wir vom Land zur Vereinigung mehr oder minder zwangsverpflichtet wurden, müssen wir jetzt darauf achten, dass die dörfliche Struktur der Landgemeinden nicht zugunsten der Stadt unter die Räder kommt. Aber man kann nicht leugnen, dass Gleisdorf 2015 auch eine Chance ist, sofern die unterschiedlichen Bedürfnisse von Stadt und Land berücksichtigt werden.

Vereine, wie unser Laßnitzthaler Kulturverein, sollten als Bewahrer österreichischer Identität geachtet und gefördert werden. In der heutigen Zeit wird viel von multi-kulti geredet, dadurch geht unsere ureigene österreichische Kultur

verloren, wenn nicht verstärkt Augenmerk auf unsere Heimatvereine gelegt wird.

Von Gleisdorf 2015 wünsche ich mir auch, dass unsere Jugend, die noch nicht mobil ist, Möglichkeiten erhält, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten. Sie brauchen Gelegenheit sich auszutoben und zu entfalten und das tunlichst an einem Ort, zu dem Süchtige keinen Zutritt haben. Die Anliegen der Senioren und deren Bedürfnisse werden in Zukunft eine immer größere Rolle spielen. Die Senioren von Gleisdorf wurden ja mittels Fragebogen angehalten, mitzuteilen welcher Einrichtungen sie bedürfen. Nur ist das nicht zielführend. Heute brauche ich noch nichts. Aber ich weiß nicht, was ich vielleicht schon morgen brauchen werde? Daher muss alles angeboten werden: Pflegeheim, Altenheim, betreutes Wohnen, betreubares Wohnen und ganz wichtig ein **Tageszentrum, eine schon langjährige Forderung der FPÖ Gleisdorf**. Aus anderen Bezirken und Ort-

schaften ist bekannt, dass Tagesstätten für Senioren auch ganz ohne Bedarfserhebung eingerichtet wurden und dass diese bestens funktionieren und gut angenommen werden. Es ist doch klar, dass wir ein Tageszentrum benötigen, wo man sich z.B. zum Kartenspielen, Schachspielen oder Tratschen treffen kann. Dafür und auch für andere Wege braucht, man angesichts der Weitläufigkeit der künftigen Stadt eine Art öffentlichen Verkehrs, z.B. ein Sammeltaxi, das man sich tags zuvor bestellen kann.

Ich habe mich bislang mit großer Freude und aus Überzeugung im Laßnitzthaler Gemeinderat für die Interessen unserer Bürger eingesetzt und würde mich freuen, diese Begeisterung auch auf unsere künftigen Schwestergemeinden ausdehnen zu dürfen. Damit verabschiede ich mich als Mitglied des Laßnitzthaler Gemeinderats und wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Wohlergehen im neuen Jahr.

Ihr Gemeinderat Marlene Bessiak

FPÖ Bezirk Weiz

www.fpoe-weiz.at

Legalisierung von Cannabis



Anton Hackl

Die Jugendorganisationen von SPÖ, GRÜNE und KPÖ sprechen sich für die Legalisierung von Cannabis aus! Die „Jungen Neos“ fordern gleich die Freigabe aller Drogen. Es ist erschütternd, dass sich auch die SPÖ von ihrer Jugendorganisation in diese gefährliche Sackgasse treiben lässt, indem sie am Bundesparteitag einen Beschluss, der die Entkriminalisierung von Cannabis zum Inhalt hat, fasste. Mit der Kampagne „Cannabis kommt uns nicht in

die Tüte“ will der RFJ-Steiermark auf die Gefahren von Cannabis hinweisen. Leider wird das Sucht- und Gefährdungspotenzial, das von Cannabis ausgeht, immer noch chronisch unterschätzt. Je jünger der Konsument, desto größer das Suchtrisiko. Das belegen auch zahlreiche Studien. Der RFJ-Steiermark wird dazu Informationsmaterial an Jugendliche verteilen. Außerdem ist eine „Presetour“ durch alle steirischen Bezirke geplant.

Das Bundesheer in seiner schwersten Krise



Joachim Dokter

Das Österreichische Bundesheer ist für die äußere und auch für die innere Sicherheit der Republik verantwortlich. Auch die Hilfe bei Katastrophen ist ein wichtiger Aspekt. Es ist für jeden souveränen Staat wesentlich, ein schlagkräftiges und gut ausgerüstetes Heer zu haben. Diese Form der Sicherheit muss uns auch etwas wert sein. Leider erleben wir, dass unser Heer seit Jahren systematisch zu Tode

gespart wird. Auf der Strecke bleibt dabei leider die Sicherheit. **Vor einem Jahr hat sich die Bevölkerung deutlich für die Beibehaltung der Wehrpflicht ausgesprochen.** Dieses Votum war ein klarer Auftrag an die Politik, den Grundwehrdienst sinnvoll und nachhaltig zu reformieren. Die unlängst von Bundesminister Klug vorgestellten Sparmaßnahmen und Ideen zur Neugestaltung des Bundesheeres scheinen nichts anderes als die Rache der SPÖ für die verlorene Volksabstimmung zur Wehrpflicht und der Todesstoß unseres Heeres zu sein. Es bleibt nur zu hoffen, dass dieser bisher größte sicherheitspolitische Unfug der Regierung nicht in einer Katastrophe gipfelt.

WERDE PARTEI

GEMEINSAM HEIMAT ERHALTEN GEMEINSAM WERTE VERTRETEN GEMEINSAM MEHR ERREICHEN

www.fpoemitglied.at

Aus dem Gemeinderat

Am 11. November wurde die letzte GR-Sitzung der laufenden Gemeinderatsperiode abgehalten. Durch die Fusion der 5 Gemeinden ab 1.1.2015 wird die Gemeinde bis zur Konstituierung nach der GR-Wahl im März 2015 kommissarisch geleitet. Bürgermeister Christoph Stark wurde von der Steiermärkischen Landesregierung zum Regierungskommissär bestellt.

Fragestunde

GR DI Aigner: Wie und von wem werden die Rechnungsabschlüsse 2014 kontrolliert?

Bürgermeister Stark: Die Rechnungsabschlüsse 2014 aller fünf Fusionsgemeinden werden vom Regierungskommissär zusammen mit dem Beirat geprüft und genehmigt. Dies sei in den gesetzlichen Bestimmungen so festgelegt.

Flüchtlingsfrage/Bericht Bgm. Stark: Für die Unterbringung von 27 Flüchtlingen wurden 2 Liegenschaften durch Mitarbeiter des Flüchtlingsreferates des Landes

Steiermark geprüft. Der Bungalow der Familie Hierzer in der Dr. Hermann-Hornung-Gasse und der ehemalige Kindergarten in der Neugasse sind mit einigen Anpassungen geeignet, ab 1.12.2014 Flüchtlinge aufnehmen zu können. Es gibt hier einen einjährig befristeten Vertrag zwischen der Stadt und dem Land. Nach Ablauf des Jahres wird der weitere Bedarf neu erhoben und die Verfügbarkeit der Quartiere geprüft. Die Caritas übernimmt die Betreuung.

GR DI Fritz Aigner/Standpunkt FPÖ : Die Anzahl der Flüchtlinge sollte mit **max. 30** begrenzt werden und die Unterbringung in **kleinen Einheiten** erfolgen. **Familien, Christen** sollten bevorzugt werden und die Flüchtlinge sollten aus den Kriegsgebieten **Syrien, Irak (Kurdistan)** sein. **Nur Männer, Tschetschenen und Afghanen** wären keine gute Wahl und sollten verhindert werden.

Gebührenpflichtige Parkplätze: Wurden zusätzliche ausgewiesen. Diese sind in der Dr.-Hermann-Hornung-Gasse im Bereich Kreuzung Kernstockgasse bis Kreuzung Fritz-Huber-Gasse.

zung Fritz-Huber-Gasse.

Park&Ride Parkplätze: Mit der ÖBB wird ein Vertrag über die Errichtung von 90 zusätzlichen Park&Ride Parkplätzen in der Bahnhofstraße auf dem ehemaligen Holzverladeplatz geschlossen.

Heizkostenzuschuss: Es wurde wieder beschlossen, den Haushalten einen **einmaligen Heizkostenzuschuss von 100,- EUR** zu gewähren, der sich an die Anspruchsberechtigung des Heizkostenzuschuss des Landes Steiermark anlehnt. Dieser Betrag wird schon seit mehr als 5 Jahren gewährt. Eine Anregung von der FPÖ, diesen Betrag zu erhöhen, wurde von der Mehrheit nicht aufgegriffen und somit abgelehnt.

Sportförderung: Die Sportförderung für 2014 wurde beschlossen. Auf der Basis des bewährten Sportfördermodells und des angewandten Verteilerschlüssels werden € 60.000,- an die Vereine bzw. Sektionen ausgeschüttet. Die Vereine werden ersucht, die Grundlagen für die Ausschüttung bis Mitte Dezember 2014 zu liefern.



Mach mit!

Die Zukunft ist BLAU

Mario Kunasek Erich Hafner

...werde Gemeinderat

Steierland in Steirerhand

Kontakt: 0664/4658914 www.fpoe-stmk.at   **FPÖ** DIE SOZIALE HEIMATPARTEI 



Klaus-Peter Vock

Flüchtlinge

Es ist fünf nach zwölf, wenn es darum geht, die Problematik, rund um Massenzuwanderung und Asylmissbrauch abzustellen. Vier von fünf, die einen Asylantrag stellen, bekommen keinen Asylstatus anerkannt. Das heißt, dass rund 80 Prozent aller Asylwerber in Österreich zum größten Teil wohl keine politischen Flüchtlinge sind, sondern Wirtschaftsflüchtlinge, die unser Land deshalb als Fluchtziel auserkoren haben, weil es in

der schönen Alpenrepublik so viele Sozialleistungen gibt. Zu diesem Ergebnis muss man auch deshalb kommen, weil Länder in unsere Nachbarschaft, wie etwa die Slowakei, Ungarn oder Slowenien, in Relation bei weitem weniger Asylwerber haben als wir in Österreich. Man muss auch hinterfragen, wie viele der abgelehnten Asylanträge dann auch vollzogen werden, sprich, die abgelehnten Asylwerber wieder nach Hause oder in sichere Drittländer abgeschoben werden. Würde das nämlich geschehen, könnte sich Österreich, aber wohl ganz Europa die Diskussion um Verteilung

von Asylquartieren sparen. Österreich hat in den Jahren 1956, 1968 und auch beim Zerfall Jugoslawiens sehr viel getan und viele Flüchtlinge aufgenommen. Und auch in den letzten Jahren sind wir in Europa bei den führenden Staaten in der Aufnahme von Asylanten dabei. Die EU-Staaten sollten hier einmal nachziehen. Den Menschen in den Kriegsgebieten im Nahen Osten muss geholfen werden, man hört hier aber sehr wenig von Hilfe vor Ort. Die Internationale Gemeinschaft ist hier gefordert und auch über die Verursacher solcher Situationen muss man nachgedacht werden.

WERDE PARTEI

GEMEINSAM HEIMAT ERHALTEN

GEMEINSAM WERTE VERTRETEN

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN

www.fpoemitglied.at

Standpunkt der FPÖ zur kommissarischen Leitung der Fusionsgemeinden

SPÖ und ÖVP ließen den FPÖ-Antrag, der die Einsetzung von Bürgermeister*innen als Regierungskommissäre in fusionierten Gemeinden verhindern sollte, im Landtag gegen die Stimmen der Opposition abblitzen!

Im Zuge des Vollzuges der Gemeindestrukturreform durch die selbsternannte Reformpartnerschaft von SPÖ und ÖVP wurde unter anderem die Einsetzung von Regierungskommissären in den von Zusammenlegungen betroffenen Gemeinden ab dem 1. Jänner 2015 beschlossen. Dies wollte die FPÖ mit einem Antrag im Landtag verhindern, da ein Regierungskommissär mit sehr viel Macht und Verantwortung für die gesamte neue Gemeinde ausgestattet ist und sich in dieser neutralen Funktion auf die Erledigung der laufenden und

unaufschiebbaren Geschäfte beschränken sollte. Für einen Bürgermeister, der wiedergewählt werden will und sich sicher in parteipolitische Auseinandersetzungen einmischen wird, ist es wohl sehr schwierig, die erforderliche Unbefangtheit mitzubringen. In ihrem Antrag fordern die Freiheitlichen die Steiermärkische Landesregierung auf, bei der Einsetzung von Regierungskommissären für die ordnungsgemäße Durchführung eines transparenten und chancengleichen Wahlkampfes bei den Gemeinderatswahlen 2015 ausschließlich

auf **Amtsleiter** der entsprechenden Gemeinden zurückzugreifen und auf die Einsetzung von amtierenden Bürgermeistern zu verzichten.

Diesem demokratiepolitisch vernünftigen Vorschlag erteilten die selbsternannten Reformpartner von SPÖ und ÖVP eine klare Abfuhr. SPÖ und ÖVP haben wieder einmal bewiesen, wie es um ihr Demokratieverständnis bestellt ist.

Offensichtlich soll der Postenschacher in den Gemeinden diesmal schon vor der Wahl beginnen.

FPÖ Gleisdorf

www.fpoe-gleisdorf.at

Steirerland in Steirerhand